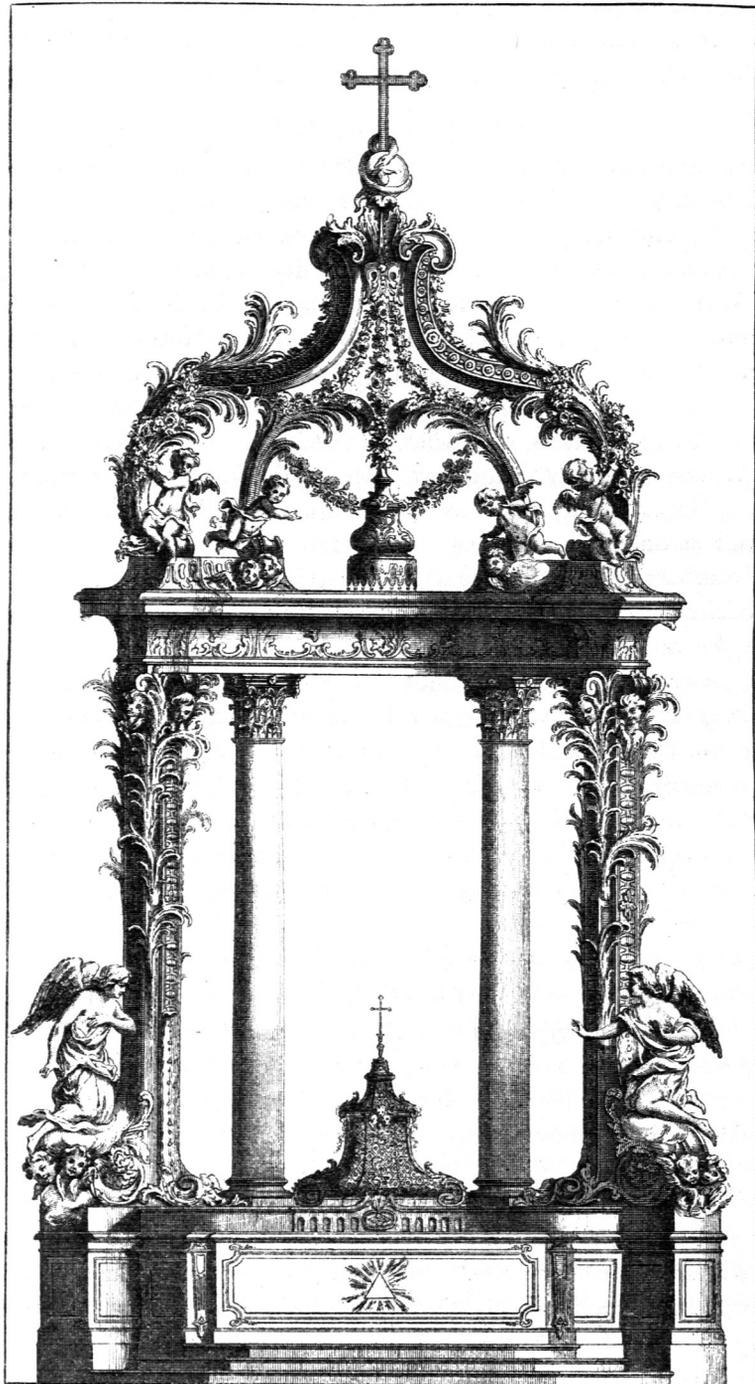


Fig. 65.

Hochaltar der Marien-Capelle in der Kirche *St.-Sauveur* zu Paris ⁵⁵²).

γ) Affen- und Chinesen-Mode.

356.
Ursprung.

Eine andere decorative Richtung bildeten die fog. »*Singeries*« oder Affenscenen aus. Gegen das Ende der Regierungszeit *Ludwig XIV.* wurden chinesische Gegen-

stände ein Gegenstand des Luxus und der Mode. In den Compositionen von *Gillot* und *Watteau* spielt man europäische Spiele in chinesischen Trachten. »*Dans les idées du temps, des fils du ciel aux fanges il n'y avait qu'un pas*«, sagt *H. Chevignard*⁵⁵³). Hieraus, so wie aus der Geschicklichkeit der damaligen Thiermaler entstand die sonderbarste Mischung decorativer Motive, in welchen den Affen außer ihren natürlichen Handlungen eine Menge »Grotteskenfreiche« angedichtet werden. So entstanden im Schlosse zu Chantilly die *grande* und die *petite Singeries* und im *Hôtel de Rohan* (jetzt *Imprimerie nationale*) die berühmte Decoration von *Huet* (1745—1811) im Großen Saal; hier treiben Affen und andere Thiere, Mandarine, Frauen und Kinder durch einander mit den ergötzlichsten Späßen ihr Wesen und ihre Spiele.

Später kommen die Motive aus chinesischen Gärten, abfcheulich gebogene Stege, Geländer, Gartenhäuschen, Schaukeln, die eben so entfernt von der Wirklichkeit erscheinen, als die Pompejanischen Phantasien. Es entsteht das Werk von *Peyrotte* (ohne Datum, wohl um 1740), betitelt: *Livre des trophées chinoises, inventées par Peyrotte*.

δ) *Rocaille*-Mode.

Die Ausdrücke *Style rocaille*, *Genre rocaille* oder *Formes rocaille* gehören zu den häufigsten Bezeichnungen, die man bei gewissen französischen Schriftstellern findet, um den Stil *Louis XV.* oder eine seiner Formen zu benennen. Die Unbestimmtheit dieser Bezeichnungen nöthigt, der Sache näher zu treten. In den französischen Anschauungen über das Wesen und die Dauer des *Genre rocaille* herrscht keine rechte Uebereinstimmung. *Darcel*⁵⁵⁴) schreibt über den Begriff und den Beginn des *Style rocaille* Folgendes: »Gewöhnlich setzt man seinen Beginn in die Zeit der *Régence*;« doch möchte er mit Rücksicht auf die Decke des Schlafzimmers der Königin in Versailles, die um 1734 zum Theile neu decorirt wurde, den Beginn dieser Stilrichtung etwas später setzen. Er schreibt ferner: »*Boffrand*, etwa im zweiten Drittel des XVIII. Jahrhunderts, scheint diesen Stil geschaffen zu haben; er tritt an Stelle desjenigen, der aus den Compositionen *Bérain's* entstanden war«. *Raoul Rofières*⁵⁵⁵) sagt, gelegentlich der Reaction, die sich unmittelbar nach dem Tode *Ludwig XIV.* erhob: »*Robert de Cotte . . . se révèle du jour au lendemain un maître original en inventant le style rocaille*« und etwas weiter: »*Bientôt une forme particulière d'architecture se constitue, l'architecture des Petites-Maisons, celle que l'on appellera, à mesure qu'elle se développera, rocaille, Pompadour, rococo*.« Hieraus sollte man schließen, daß *Rofières* mit *Rocaille* den Beginn der Richtung, d. h. den *Style Régence*, die *Galerie Dorée* (1713), bezeichnen will. *Guilmard* braucht folgende Ausdrücke: *Sujets gracieux dans des rocailles* oder *Figures pastorales dans des rocailles*; ferner spricht er von *Rinceaux rocailles* (Rankenwerk *rocaille*) von *Rinceaux et feuillages rocaille*, *Motifs rocailles*, *Vases rocailles*, *Cartouches rocailles*. Ferner erzählt *Nolhac* von einem Fries des Cabinets des Dauphin (*Salle 46*⁵⁵⁶), im Erdgefchofs zu Versailles als gebildet aus *enroulements de rocaille où des oiseaux poursuivent des chiens*; bezüglich des Schlafzimmers des Dauphin (*Salle 49*) spricht er von der *large frise en partie dorée, où des divinités, mêlées à de petits amours*,

357.
Französische
An-
schauungen.

⁵⁵³) Siehe: *LECHEVALLIER-CHEVIGNARD. Les Styles français.* Paris 1892. S. 350.

⁵⁵⁴) Siehe: *ROUYER, E. & A. DARCEL, a. a. O., Bd. II, S. 54 u. 59.*

⁵⁵⁵) Siehe: *L'Evolution de l'Architecture en France* in: *Petite Bibliothèque d'Art et d'Archéologie publiée sous la direction de M. Kaempfen, Directeur des Musées nationaux et de l'École du Louvre.* Paris 1894. S. 203 u. 204.

⁵⁵⁶) Es handelt sich um den Dauphin, Vater von *Ludwig XV.*, der am 9. Februar 1747 *Marie-Josèphe de Saxe* heirathete.